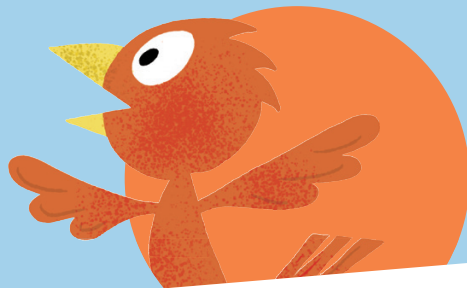


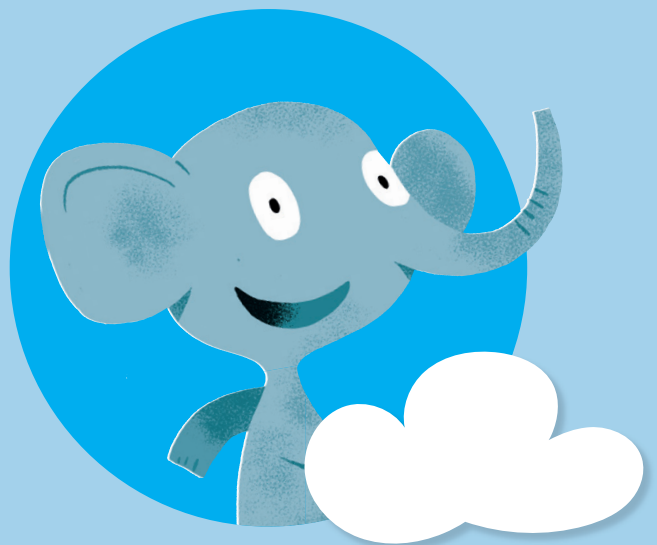


FRIENDS  
AROUND THE  
WORLD



# FRIEDEN

MEINEN FRIEDEN  
GEBE ICH EUCH.  
JOHANNES 14,27

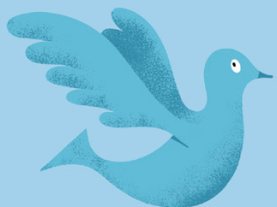


IDEEN FÜR  
KINDERGRUPPEN



Evangelische Mission  
in Solidarität

# INHALT



Wie nutze ich dieses Heft? .....	Seite 3
Grußwort .....	Seite 4
Theologischer Impuls .....	Seite 5
<b>IDEEN UND BAUSTEINE FÜR KINDERGRUPPEN</b>	
Begrüßung .....	Seite 6
Was bedeutet Frieden? .....	Seite 6
Kinder und Frieden in Südkorea .....	Seite 8
Kinder und Leistungsdruck .....	Seite 9
Vorlesegeschichte .....	Seite 10
Friedenstauben basteln .....	Seite 13
Gallery Walk .....	Seite 13
Friedensgebet aus dem Libanon .....	Seite 14
Wettbewerbsloses Spiel aus Kamerun .....	Seite 14
Lieder .....	Seite 15
Abschied mit Segen .....	Seite 15
Impressum .....	Seite 16
Kontakt .....	Seite 16



YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD ist ein Bildungsprogramm für Kinder im Kindergottesdienst und in der Grundschule. Kinder lernen sich weltweit kennen: auf Augenhöhe, ökumenisch und offen für Gemeinsames und Unterschiede.

Mehr Infos unter [www.ems-friends.org](http://www.ems-friends.org)

## HINWEIS ZUR CORONA-PANDEMIE:

Die Ideen dieses Heftes sind während der Pandemie entstanden. Falls es zum Zeitpunkt, an dem Sie Ideen des Heftes umsetzen möchten, noch nicht möglich ist, sich ohne Corona-Schutzmaßnahmen zu treffen, dann passen Sie bitte die jeweiligen Bausteine individuell an Ihre Begebenheiten an.

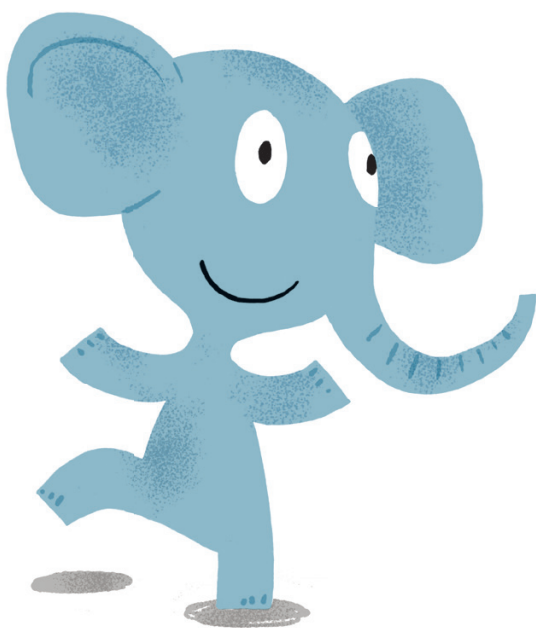
## Wie nutze ich dieses Heft?

Frieden ist ein Thema, das uns alle beschäftigt, vor allem auch die Kinder weltweit. Mit ihnen sind wir in der Kinderkirche oder der Schulklasse im Austausch und können Frieden lebendig werden lassen. Mit ihnen gemeinsam wollen wir Antworten finden auf die Fragen: Was ist Frieden eigentlich? Was bedeutet Frieden für uns alle persönlich? Was bedeutet Frieden für die Kinder in verschiedenen Ländern der Erde? Und: was sagt eigentlich die Bibel zum Thema Frieden?

Dieses Heft soll Ihnen Ideen geben, wie Sie das Thema Frieden mit Ihrer Kindergruppe gestalten können. Dabei haben wir einen Schwerpunkt auf Kinder und Frieden in Südkorea gelegt und wollen erfahren, was Kinder dort über Frieden denken. Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) hat zwei Mitgliedskirchen in Südkorea, die Presbyterianische Kirche von Korea (PCK) und die Presbyterianische Kirche in der Republik Korea (PROK). Der Austausch mit ihnen ist eng und aktiv.

Korea ist ein geteiltes Land, die Sehnsucht nach Einheit und Frieden zwischen Süd- und Nordkorea ist groß. Wir haben südkoreanische Kinder gefragt, was für sie wichtig ist. Die Antwort ist deutlich: Frieden bedeutet für viele Kinder offenbar, dass sie inneren Frieden erleben und einen Alltag mit weniger Druck haben. Sie finden daher im Heft Aussagen von Kindern aus Südkorea, ein wettbewerbsfreies Spiel und eine dazu passende Vorlesegeschichte. Ist Leistungsdruck in der Schule, im Sport oder in der Freizeit nicht ein Thema, das Kinder weltweit betrifft? Deshalb öffnen wir den Raum und lassen Kinder aus aller Welt zu Wort kommen.

Der theologische Impuls aus Südkorea ist als Einstieg ins Thema gedacht. Die darauffolgenden Bausteine können Sie dann praktisch mit den Kindern umsetzen. Es gibt ein Spiel aus Kamerun, eine Bastelanleitung, ein Gebet aus dem Libanon und eine Vorlesegeschichte mit unseren Maskottchen: dem Elefanten Emso und dem kleinen Vogel Pipit. Sie können das aussuchen, was zu Ihrer Gruppe passt.



### DIE FREUNDE EMSO UND PIPIT

Emso, der Elefant, und Pipit, der kleine Vogel, begleiten die Kinder weltweit auf ihrer Lernreise. Sie sind die Maskottchen des Kinderprogramms und lassen sich zum Beispiel als Stabfiguren basteln und für die Vorlesegeschichte nutzen.

Die Kopiervorlagen zum Download gibt es unter [www.ems-friends.org/materialien](http://www.ems-friends.org/materialien)

INFO





### LIEBE FRIEDENSSTIFTERINNEN UND FRIEDENSSTIFTER,

bei uns zu Hause steht eine Schale mit Steinen aus aller Welt, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben. Darin liegt ein Stück Kreidefelsen aus Südfrankreich, das ich vom Schüleraustausch mitgebracht habe, ein Kiesel von unserer Hochzeitsreise und etwas Katzensgold von einer Bergwanderung in den Alpen. Mittendrin liegt ein kleines Stück unscheinbarer Beton, der an einer Seite grün bemalt ist. Das ist ein Stück der Berliner Mauer, das mir ein Freund aus der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) 1989 aus Berlin mitgebracht hat. Mehr als 30 Jahre hatte er direkt hinter der innerdeutschen Grenze gelebt und war immer davon ausgegangen, dass er frühestens als Rentner die Möglichkeit haben würde, auf die andere Seite der Grenze zu kommen. Wir hatten uns über die Partnerschaftsarbeit der Kirchengemeinde kennengelernt, mit der die evangelische Kirche in Deutschland versuchte, trotz der Trennung zwischen beiden deutschen Staaten die Kontakte zwischen den Menschen lebendig zu halten. Nach dem Mauerfall besuchte er uns in Stuttgart und hatte als Geschenk ein Stück jener Mauer mitgebracht, die die Menschen in Deutschland viele Jahrzehnte lang getrennt hatte und zum Symbol des „Kalten Krieges“ geworden war.

Ich bin in der Zeit der Friedensbewegung aufgewachsen und mich hat die Erfahrung geprägt, dass es möglich ist, Krieg und Gewalt mit friedlichen Mitteln zu überwinden. „Wir hatten alles geplant, wir waren auf alles vorbereitet“, hat später einmal ein Mitglied des SED-Zentralkomitees das Ende der DDR erklärt, „nur nicht auf Kerzen und Gebete“. In den ersten Wochen als neuer Generalsekretär der EMS habe ich bei unseren Mitgliedskirchen und Mitgliedsorganisationen viele (virtuelle) Kennenlernbesuche gemacht. Und dabei haben mir die Geschwister in der EMS immer wieder von den Mauern berichtet, die bei ihnen den Frieden behindern. Nicht nur in Südkorea, wo die Menschen

noch auf die Wiedervereinigung und den Frieden mit Nordkorea hoffen, sondern auch in anderen Ländern, wo die Vorurteile zwischen den Religionen oder die sozialen Unterschiede wie Mauern wachsen, die das friedliche Zusammenleben bedrohen.

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Und dann fährt er fort: „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Darum geht es auch in diesem Friedensheft für die Arbeit mit Kindern. Wir wollen den Kindern, die uns anvertraut sind, Mut und Hoffnung weitergeben: die Zuversicht, dass die Welt nicht immer so bleiben muss, wie sie jetzt ist, sondern dass wir sie im Sinne Jesu verändern können. Wir müssen uns als Christinnen und Christen nicht mit den Gegebenheiten der Welt abfinden, sondern sollen Frieden stiften – gerade auch für die Kinder. Das kleine Bruchstück von der Berliner Mauer erinnert daran, dass dabei alles möglich ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit dem Friedensheft.

*Pfarrer Dr. Dieter Heidtmann*  
*Generalsekretär der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS)*



## Theologischer Impuls

### JESUS, DER IN FRIEDEN KOMMT

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Lukas 2,14*

In der Bibel lesen wir die Geschichte von der Geburt Jesu, der in einem kleinen und ärmlichen Stall in Bethlehem geboren wurde. Jesus kam in Frieden auf diese Erde. Der Friede Jesu steht in absolutem Kontrast zum Römischen Reich jener Zeit, das sich durch Macht und Unterdrückung behauptete. Jesus kam jedoch auf diese Erde, um die Welt von ihren Zwängen zu befreien. Jesu Frieden galt nicht nur für Rom und Judäa, sondern ging über die Grenzen Galiläas, Samarias und Israels hinaus und umfasste die ganze Erde.

Jesu Frieden ist wie ein Teppich, der mit Befreiung, Gastfreundschaft, Respekt und Fürsorge statt mit Unterdrückung, Feindseligkeit, Unwissenheit und Einsamkeit gewoben ist.

### JESU LETZTE BITTE: FRIEDEN

*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Johannes 14,27*

Frieden war für Jesus ein Herzensanliegen. Die Friedensbotschaft verkündete er von seiner Geburt an bis zu seinem Tod. Seine letzten Worte, die an seine Jüngerinnen und Jünger gerichtet waren, handelten ebenfalls von Frieden. Der Friede, den Jesus uns gibt, ist ein anderer Friede als der, den die Welt uns geben kann. Jesu Frieden wird uns nicht durch Reichtum, Ehre, Besitz, Erfolg, Geld oder Wissen zuteil. Nur diejenigen, die Jesus wirklich vertrauen und ihm nachfolgen, können seinen Frieden begreifen und ihn erfassen. Vertrauen kann nicht bestehen, wenn es Angst oder Sorgen gibt; je mehr wir Jesus vertrauen, desto tiefer wird der Frieden sein, den wir finden. Wenn wir an Jesus glauben und ihm vertrauen, werden wir das Geheimnis der Bedeutung des wahren Friedens erleben.

### DER FRIEDE DES AUFERSTANDENEN JESUS

Nach Jesu Auferstehung begegnete er seinen Jüngerinnen und Jüngern und sagte: „Friede sei mit euch!“ Denn nach Jesu Tod blieben sie in Furcht zurück. Der auferstandene Jesus zeigte ihnen anhand seiner Narben und seiner durchbohrten Hände, dass er der Herr ist und durch diese Vergewisserung verspürten sie Frieden.

### JESU FRIEDEN VERSÖHNT UNS

Wir leben in einer Welt, in der jeden Tag Krieg herrscht – ich lebe als Koreanerin in einem geteilten Land und momentan befindet sich die ganze Welt im Krieg gegen COVID-19. Wir müssen anerkennen, dass die ganze Welt miteinander verbunden ist und dass der Schmerz einer Region leicht eine andere Region beeinflussen kann. Jesu Frieden steht im Gegensatz zu Krieg, Gewalt und Unterdrückung. Er lehnt Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, sozialem Status, körperlicher Verfassung, Wissen, wirtschaftlicher Macht und Religion ab. Christinnen und Christen möchten, dass Jesu Vision des Friedens auf dieser Erde sichtbar wird.

### INNERER FRIEDEN

Inneren Frieden können wir erlangen, indem wir Jesus lieben und ihm vertrauen. Globaler Frieden, gesellschaftlicher Frieden und zwischenmenschlicher Frieden sind wichtig, aber dieser äußere Frieden führt nicht automatisch zu einem inneren Frieden. Es ist wichtig, sich darum zu bemühen, im Frieden zu bleiben, indem wir uns an Jesu Botschaften über Liebe und Frieden erinnern und darüber nachdenken. Lasst uns die Bibel und die Worte Jesu über Frieden öfters lesen und regelmäßig im Alltag in die Stille und ins Gebet gehen. Die Rituale des Friedens, die wir in unserem Leben schaffen und ausüben, werden uns helfen, einen Zustand des Friedens zu kultivieren und darin zu verbleiben.

*Pfarrerin Dr. Hyun Sun Oh, Südkorea*



## Begrüßung

Wir können die Kinder mit dem Wort „Schalom“ begrüßen. Schön ist, wenn wir uns alle dabei an den Händen halten oder zuwinken und erklären, was das Wort uns sagen kann.

Schalom ist das hebräische Wort für Frieden und ist reich an Bedeutungen. So meint Schalom etwa nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern auch allgemeines Wohlergehen. Es bedeutet auch, dass es Mensch und Natur gut geht, alle sich sicher fühlen und Schwache Unterstützung finden.

## Was bedeutet Frieden?

Die Kinder erleben Frieden in ihrem Alltag und haben bestimmt viele Ideen, was sie mit Frieden verbinden.

Was ist Frieden?

Was bedeutet  
Frieden für dich?

Antworten  
der Kinder

Es bietet sich an, die Antworten der Kinder in der Gruppe aufzugreifen und zu besprechen. Danach können die Zitate der Kinder weltweit vorgelesen und die Bilder dazu gezeigt werden.

Die Kinder können auch zu Hause ihre Eltern und Großeltern fragen, was Frieden für sie bedeutet und ob ihnen dazu ein Erlebnis einfällt, als Frieden wichtig wurde.



Für mich bedeutet Frieden, Zeit mit meinen Freundinnen und Freunden zu verbringen. Es ist für mich ein Vergnügen, mit ihnen gemeinsam zu spielen.



ASHLEIGH AUS SÜDAFRIKA

In meinem Land herrscht zwar Frieden, aber es gibt oft Streit, weil die Menschen zu unterschiedlichen Religionen gehören. Für mich persönlich bedeutet Frieden, wenn ich keinen Klassenarbeits-Stress habe.



EVELYN AUS INDIEN

Für mich bedeutet Frieden, wenn wir harmonisch miteinander leben und arbeiten. In meinem Land herrscht Frieden, obwohl es unterschiedliche Religionen gibt.



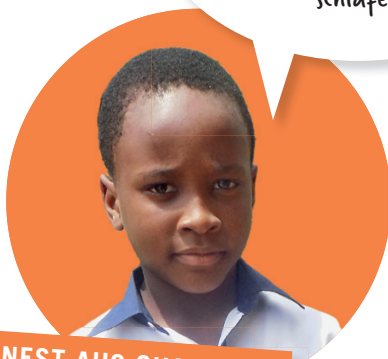
DADO AUS INDONESIEN

Frieden ist für mich, wenn es um mich herum ruhig ist und mich niemand stört, wenn ich schlafe.



FRIEDA AUS DEUTSCHLAND

Frieda hat ein Bild über Frieden gemalt. Als die Eltern den Namen Frieda ausgesucht haben, haben sie auch an Frieden gedacht.



ERNEST AUS GHANA



## Kinder und Frieden in Südkorea



Frieden wird manchmal so beschrieben, dass es keinen Krieg gibt und keine Diktatoren. Für mich bedeutet Frieden Glücklichein. Frieden bedeutet Lachen mit meiner Familie beim Fernsehen zu Hause. Wenn meine Eltern ein Geschenk für mich bestellt haben und ich es sehnsüchtig erwarte, das ist Frieden.

Frieden ist auch, wenn ich mit meinen Freunden in der Kirche oder der Schule spiele und spreche. Frieden fühle ich, wenn mein Lehrer nicht sauer wird, auch wenn ich meine Hausaufgaben nicht gemacht habe.



SAERON AUS SÜDKOREA

Frieden bedeutet, einander zu helfen und zu lieben.



WOO HYEONG AUS SÜDKOREA



Im Blog des Kinderprogramms [www.ems-friends.org](http://www.ems-friends.org) gibt es einen ausführlichen Beitrag zu den Friedens-tauben aus Südkorea.

Woo Hyeongs Kindergottesdienstgruppe hat Friedenstauben gestaltet. In Woo Hyeongs Taube steht: Gott, bitte schenke Süd- und Nordkorea Einheit und Freiheit. So, wie es in Deutschland friedlich gelungen ist.





Saeron erzählt: „Meine Schule ist voller Energie und Lärm. Während der Mittagspause rede ich mit Freunden oder wir spielen Brettspiele. Meine Lieblingsfächer sind Kunst und Sport. Mathe mag ich nicht. Jeden Tag müssen wir mittags einen Mathetest schreiben und wenn wir ihn nicht machen, bekommen wir Ärger. Das belastet mich sehr. Auch wenn wir unsere Rechtschreibhausaufgaben nicht gemacht haben, müssen wir in der Schule bleiben, bis sie fertig sind. Das ist schwierig.“



Saerons Familie reist gern und geht auf Campingplätze. Oft geht sie wandern in den Bergen oder am Strand schwimmen. Saeron liebt es, wenn es schneit und alle gemeinsam im Schnee unterwegs sind.



Mit ihrer Familie verbringt Saeron am meisten Zeit. Am liebsten singt und tanzt ihre kleine Schwester und Saeron macht mit.

## Statement: Kinder und Leistungsdruck



Sohyun Nam aus der Presbyterianischen Kirche in der Republik Korea ist Verbindungsreferentin der EMS in Südkorea. Sie gibt uns einen Einblick, wie sie das Thema Frieden und Leistungsdruck einschätzt.

### Was bedeutet Frieden für Kinder in Südkorea?

Für Kinder bedeutet Frieden Liebe, Freiheit und Respekt. Der Frieden für ein Kind beginnt dann, wenn es von seiner Familie, von seinen Freunden und den Menschen, die es umgeben, geliebt wird. Frieden herrscht auch, wenn Kinder frei mit Erwachsenen sprechen dürfen. Wenn sie Freude haben und mit ihren Freunden und Familien spielen können, erleben sie Frieden.

### In welchen Lebensbereichen erfahren Kinder Leistungsdruck?

In Südkorea ist es so, dass der Lehrplan der Schule die Kinder auf ein Studium an der Universität vorbereitet. Deshalb stehen

Kinder von Anfang an unter Lern- und Leistungsdruck. Nicht nur in der Schule, auch Zuhause und in der Kirche machen sich die Kinder Sorgen, denn die Erwachsenen beurteilen sie nach ihrer akademischen Laufbahn.

### Wie verhält sich der innere Frieden von Kindern zum Leistungsdruck in der Gesellschaft?

Der Druck zu lernen stellt ein Hindernis für den inneren Frieden der Kinder in Südkorea dar. Kinder sind gezwungen, sich mit ihren Freunden zu messen und mit ihnen im Wettbewerb zu stehen. Um inneren Frieden zu erleben, sollten Kinder lieber zusammen lernen und sich gegenseitig unterstützen, statt zu wetteifern. Denn Frieden kann man doch gemeinsam am besten erreichen und genießen.

### DAS GEMEINSAME SPIEL

Emso und Pipit sind eng miteinander befreundet. Sie kennen sich schon eine ganze Weile und sie mögen sich sehr. Sie teilen und erleben vieles miteinander – wie Freundinnen und Freunde das eben tun.

Wer sind  
deine Freunde?

Antworten  
der Kinder

Am allerliebsten reisen Emso und Pipit gemeinsam um die Welt, um Mädchen und Jungen weltweit kennenzulernen. Sie interessieren sich dafür, wie Kinder auf dieser Erde leben, was sie essen, was sie spielen, was sie beschäftigt, was sie über Gott denken. Vielleicht reisen Emso und Pipit ja bald auch einmal zu euch? Aber Stopp: ich erzähle euch hier von Emso und Pipit...

*Emso und Pipit zeigen*

Wer sind die  
beiden eigentlich?

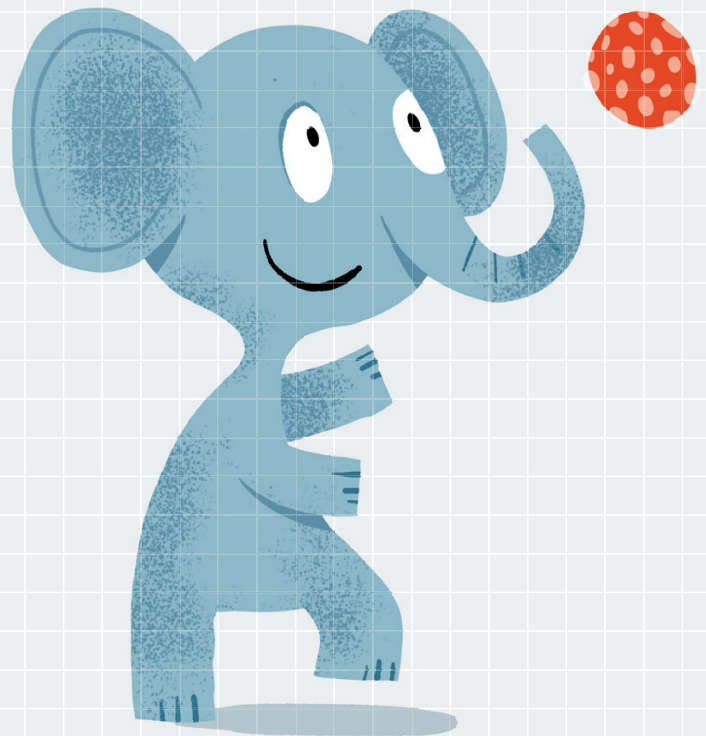
Kennt ihr sie  
denn schon?

Antworten  
der Kinder

Darf ich vorstellen? Heute sind bei uns: der Elefant Emso und der kleine Vogel Pipit. Emso ist – wie ihr alle sehen könnt – ein ... (Elefant). Er ist bodenständig und ruhig. Er isst gerne grüne Blätter von den Bäumen und wenn es heiß ist, spritzt er sich mit seinem Rüssel nass. Wenn die Sonne stark scheint, dann spendet er mit seinen großen Ohren seiner Freundin Pipit Schatten.

Pipit ist ein kleiner, neugieriger Vogel. Pipit ist übrigens ein indonesischer Name und bedeutet „Spatz“. Pipit ist flink und fliegt gerne umher. Sicher ist sie auch schon an dir vorbeigeflogen.

Heute sind Pipit und Emso fröhlich aufgewacht. Die Sonne scheint und ein neuer Tag liegt vor ihnen. Beide sind gespannt, was sie heute wohl erleben werden. „Guten Morgen, Emso! Schön, dich zu sehen. Hast du Lust, etwas mit mir zu spielen?“, fragt Pipit. „Guten Morgen, liebe Pipit. Au ja, das klingt sehr gut. Das ist lustig, denn ich wollte dich gerade dasselbe fragen. Wie schön, dass wir als Freunde oft gleich denken. Ich habe meinen neuen Ball dabei. Hast du Lust auf eine Runde Weitwurf? Wer am weitesten wirft, hat gewonnen. In Ordnung?“



„Ja, gut. Ich bin neugierig auf deinen neuen Ball“, antwortet Pipit voller Vorfreude, nimmt den Ball hoch und wirft ihn mit ihren kleinen Flügelchen so weit sie nur kann. Puh! Pipit ist außer Puste und gleichzeitig freut sie sich sehr, dass ihr der Wurf so gut gelungen ist. Dort, wo der Ball gelandet ist, legt Emso einen kleinen Stein auf den Boden, damit sie sich die Stelle merken können. Nun ist Emso an der Reihe. Er nimmt den Ball mit seinem langen Rüssel, holt aus und wirft ihn mit all seiner Kraft nach vorne. Pipit und Emso schauen dem Ball hinterher. Er fliegt sehr weit. Weit über das Steinchen hinaus. Emso jubelt und springt in die Luft. Ein lautes „Töröööh“ dröhnt aus seinem Rüssel. „Ich habe gewonnen“, jauchzt er und tanzt vor Freude. Dabei bemerkt er nicht, wie Pipits Gesicht immer trauriger wird. Sie denkt bei sich: „Ach, das ist so gemein. Das ist doch klar, dass der große Emso beim Weitwurf gewinnt, er hat ja auch viel mehr Kraft und einen großen, starken Rüssel.“

Pipit überlegt kurz und schlägt dann Folgendes vor: „Emso, ich habe keine Lust mehr auf Ballspielen. Ich habe eine andere Idee: Lass uns doch Rechenaufgaben lösen. Bist du gut im Einmaleins-Schnellrechnen?“ Noch voller Freude über seinen Sieg und mit der festen Überzeugung, dass er auch dieses Spiel gewinnen wird, antwortet Emso: „Na logo, legen wir los!“

„Alles klar“, sagt Pipit, „was ist  $3 \times 4$ ?“ Emso überlegt einige Zeit. Pipit zählt die Sekunden. Nach zehn Sekunden ruft Emso siegessicher: „Zwölf! Jetzt du: was ist  $3 \times 12$ ?“ Pipit muss nicht lange überlegen und quiekt sofort: „36. Das weiß doch jedes Kind! Emso, was ergibt  $8 \times 6$ ?“ Wieder muss Emso eine Weile überlegen. Er merkt selbst, dass er beim Kopfrechnen langsamer ist als Pipit und dass er dieses Spiel nicht so gut beherrscht. Frustriert posaunt er: „46?“ „Haha“, lacht Pipit hämisch, „das ist falsch.  $8 \times 6$  sind nämlich 48. Das ist doch logisch!“ Nun hat Emso keine Lust mehr auf dieses Spiel und stapft beleidigt und frustriert davon. Pipit bleibt verwundert zurück.

Einige Stunden später treffen sich die beiden wieder und reden miteinander über die Ereignisse am Vormittag. „Hallo Pipit“, sagt Emso, „schön, dich wieder zu sehen. Irgendwie lief das blöd heute Morgen. Wir sind doch Freunde und wollen Spaß miteinander haben.“ „Ja,“ stimmt Pipit zu, „mir geht es genauso. Erst war ich traurig, dass ich den Ball nicht so weit werfen konnte wie du. Deswegen hatte ich dir ein Spiel vorgeschlagen, bei dem ich wusste, dass ich gewinnen werde. Aber es ist nicht gut, wenn der Verlierer traurig ist und nur der Gewinner sich freut.“

Beide denken nach. Es ist eine Zeit lang still.

Wart ihr auch schon einmal in so einer Situation?

Wie habt ihr euch gefühlt?

Was könnte der Ausweg sein?

Wie könnten die beiden wieder in Frieden leben?

Antworten der Kinder



Da schlägt Emso vor: „Pipit, komm, lass uns nicht mehr gegeneinander sein!“ Pipit zwitschert erleichtert: „Ja, Emso, du bist mein Freund, und Freunde schätzen sich gegenseitig so, wie sie sind und freuen sich, wenn der oder die andere etwas gut oder sogar besser kann.“ „Du hast Recht, Pipit. Jeder hat seine Gaben auf einem anderen Gebiet und so ergänzen wir uns auch gegenseitig. Du kannst schnell rechnen und ich freue mich für dich. Ich habe einen langen Rüssel und kann weit werfen. Ich kann dir damit auch helfen, wenn du eine Tasse ganz oben aus dem Schrank holen möchtest und dafür zu klein bist. Zusammen sind wir stark!“, fügt Emso hinzu.

Beide sind nun unglaublich erleichtert und umarmen sich. Wie gut es sich doch anfühlt, wenn wieder Frieden ist. Während der Umarmung merken beide, dass sie den anderen gerade auch so schätzen, wie er ist, auch, wenn er oder sie manche Dinge besser oder schlechter kann.

„Mir fällt ein großer Stein vom Herzen“, zwitschert Pipit. „Ich bin froh, dass wir darüber gesprochen haben. Lass uns doch lieber etwas spielen, an dem wir beide gleich viel Freude haben und niemand traurig sein muss.“ „Das ist eine gute Idee, liebe Pipit“, freut sich Emso.

Emso nimmt seinen neuen Ball und wirft ihn behutsam Pipit zu und fragt: „Pipit, welche Farbe ist deine Lieblingsfarbe?“ Während Pipit den Ball fängt, piepst sie lachend: „Na violett, das weißt du doch. Und was ist deine Lieblingsfarbe, Emso?“ Pipit wirft den Ball zu ihm zurück und er antwortet: „Orange. Und was ist dein Lieblingsessen, Pipit?“ Als Pipit den Ball fängt, trällert sie: „Maiskörner, und was isst du gerne?“ Im Fangen brummt Emso: „Blätter von den Bäumen – am liebsten die ganz oben.“ Beide lachen. So spielen Emso und Pipit noch einige Zeit und werfen sich den Ball hin und her und beantworten die unterschiedlichsten Fragen.

Emso und Pipit lernen sich an diesem Tag noch besser kennen und sind glücklich, dass sie ein Spiel gefunden haben, das ihnen beiden Freude macht.

Wie haben Emso und Pipit Frieden gefunden?

Wie kann man Streit beenden?

Antworten der Kinder

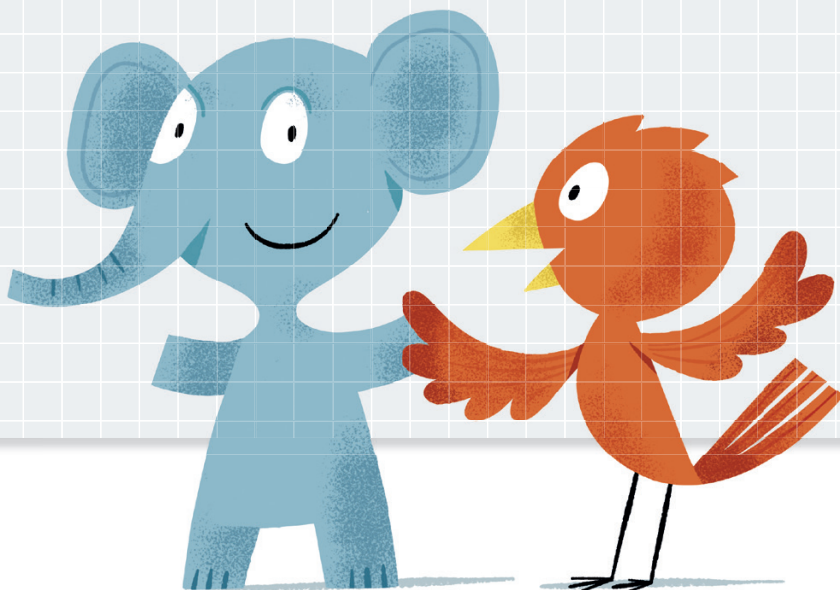
Zum Beispiel

... miteinander reden ...

... zuhören, den anderen wahrnehmen ...

... nachfragen:

Wie hast du das gemeint?



## Friedenstauben basteln

Hier finden Sie eine Anleitung in Bildern, wie Sie mit Ihrer Kindergruppe Friedenstauben basteln.

Unter [www.ekd.de/faltanleitung-friedenstaube-49832.htm](http://www.ekd.de/faltanleitung-friedenstaube-49832.htm) finden Sie ein Video und eine Anleitung.

Viel Spaß beim Basteln!



### Gallery Walk

Die Kinder malen Bilder zum Thema Frieden und hängen diese als kleine Ausstellung auf. Machen Sie doch ein Foto und schicken es an die EMS: [info@ems-friends.org](mailto:info@ems-friends.org)

## Friedensgebet aus dem Libanon

Guter Gott,

wir preisen dich, weil du ein Gott bist, der Frieden liebt.

Wir danken dir, dass du bei uns bist, wann immer wir Probleme haben oder uns Sorgen machen.

Wir beten für diejenigen, die besorgt und ängstlich sind. Beruhige du ihre Herzen.

Wir beten für unsere Familien und für die, mit denen wir zusammenleben.  
Schenke du Frieden in unserem Zuhause.

Wir beten für unsere Nachbarn und für unsere Länder, damit die Menschen wieder  
in Freude zusammenkommen können.

Wir beten für die Kinder, die in Ländern leben, in denen Krieg und Teilung herrschen.  
Beschütze sie und schenke ihnen ein gutes Leben.

Wir beten für unseren Planeten und für alle Tiere, die darauf leben. Schenke,  
dass wir alle harmonisch zusammenleben, so wie du es für uns wünschst.

Amen.

von Rev. Dr. Rima Nasrallah van Saane



## Wettbewerbsloses Spiel

### KLATSCHBALL

Klatschball ist ein Spiel aus Kamerun, das Kinder dort und weltweit gerne spielen. Man braucht dafür einen kleinen Ball.

Die Kinder bilden zwei gleichgroße Gruppen. Das Spiel kann auf einem etwas größeren Platz gespielt werden. Das Spielfeld wird mit einem Strich in der Mitte geteilt.

Beide Kindergruppen stellen sich in ihrer Spielhälfte ungefähr zwei Meter von der Mittellinie entfernt auf. Ein Kind beginnt und wirft den Ball einem Mädchen oder Jungen aus der anderen Gruppe zu. Während er/sie wirft, klatschen alle einmal in die Hände. Wenn der Ball gefangen wird, stampfen alle mit den Füßen. Dann wird der Ball zur anderen Gruppe zurückgeworfen und alle Spieler stampfen und klatschen wie beschrieben. So geht es immer weiter und wird immer schneller.

Die Mittellinie darf nicht überschritten werden. Wird der Ball einmal nicht gefangen, wird er einfach vom selben Kind noch einmal geworfen. Bei diesem Spiel verliert oder gewinnt niemand. Es wird nur aus Freude am Miteinander gespielt.

Idee: UNICEF –  
Spiele rund um die Welt.  
2009. Seite 6.



## Lieder

### PEACE LIKE A RIVER

(trad., Henry O. Millsby)

### GIB UNS FRIEDEN JEDEN TAG

(EG 425)

### HEVENU SCHALOM ALEJCHEM

(EG 433)

### HERR, GIB UNS DEINEN FRIEDEN

(Kanon, EG 436)

### WIE EIN FEST NACH LANGER TRAUER

(EG 660)



## Abschied mit Segen

Die Kinder stehen im Kreis und halten sich an den Händen oder formen die Hände zu einer Schale, um den Segen zu empfangen. Gemeinsam sprechen sie den aaronitischen Segen. Bei „Amen“ werden dann die Hände zum Abschluss noch einmal fest gedrückt oder es wird mit den Augen gezwinkert.

Der aaronitische Segen ist der älteste Segensspruch, den die Bibel überliefert. Noch heute wird er in jüdischen und christlichen Gottesdiensten gesprochen. Dem vierten Buch Mose nach hat Gott ihn Mose und Aaron selbst mitgeteilt:

„Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.  
Der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.  
Amen.“

4. Mose 6, 24-26

### HIER FINDEN SIE WEITERE MATERIALIEN FÜR DIE GEMEINDE ZUM THEMA FRIEDEN

[www.friedenspfarramt.elk-wue.de](http://www.friedenspfarramt.elk-wue.de)  
[www.arbeitsstelle-frieden.de](http://www.arbeitsstelle-frieden.de)  
[www.frieden-umwelt-pfalz.de](http://www.frieden-umwelt-pfalz.de)  
[www.zentrum-oekumene.de/de/themen-materialien/frieden](http://www.zentrum-oekumene.de/de/themen-materialien/frieden)



## KONTAKT

Evangelische Mission in Solidarität e.V.  
YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD  
Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart

+49 (0) 711 / 636 78 44  
info@ems-friends.org  
www.ems-friends.org

سلام

PERDA-  
MAIAN

평화

平和

PEACE

FRIEDEN

Wer Lust hat, weiter in globale Themen einzutauchen, wird im Heft „VIELFALT: Wir sind Kinder dieser Erde“ fündig. Das Heft nimmt Kindergruppen mit auf eine Weltreise. Auf den liebevoll gestalteten Seiten stellen sich sechs Kinder aus der EMS vor, aus Indien, Indonesien, Südafrika, Südkorea, Ghana und Deutschland. Sie kommen authentisch mit ihren Anliegen, Freuden und Sorgen zu Wort.

Das VIELFALT-Heft gibt es auf Deutsch, Englisch, Indonesisch und Koreanisch. Sie können es kostenlos bestellen unter [info@ems-friends.org](mailto:info@ems-friends.org) oder hier herunterladen: [www.ems-friends.org/materialien](http://www.ems-friends.org/materialien)



## IMPRESSUM

**Herausgeber** Evangelische Mission in Solidarität e.V.  
Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart

**Idee und Redaktion** Anna Kallenberger, Dr. Hyun Sun Oh, Annette Schumm // **Redaktionelle Beiträge** Dr. Hyun Sun Oh, Sohyun Nam, Dr. Rima Nasrallah van Saane, Dr. Dieter Heidtmann // **V.i.S.d.P.** Dr. Dieter Heidtmann // **Bibelzitate** Lutherbibel 2017 // **Spiele Ideen aus:** UNICEF – Spiele rund um die Welt. 2009. // **Fotos** (Rechte liegen bei der EMS) S.4/5 EMS, T. Lohnes / S.7 E. Kwame Tettey, S. Spies, K. James Cecil Victor, Mega Sambo, T. Lohnes / S.8/9 Hak Joo Lee, Sung Gyun Shin, S. Nam / S.13 A. Schumm // **Illustrationen** Gert Albrecht // **Gestaltung** büro für visuelles, Stuttgart // **Druck** Offizin Scheufele // 2021